

Öffnungszeiten/Ort

didacta - die Bildungsmesse 2010 Köln
16. bis 20. März 2010
Messegelände Köln
Hallen 6, 7, 9 und 10
sowie Congress-Centrum Nord und Ost
geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise

Tageskarte 14,50 €
Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc. 8,00 €
Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen, pro Person 11,00 €

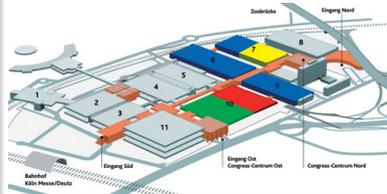
Günstiger mit Bus und Bahn

Zur didacta 2010 Köln wird jede Bustfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 100,00 € unterstützt.
Auskunft zum Bus-Bonus erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0180/5103101 (max. 0,14 €/Min. bzw. 0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. bzw. 0,60 €/Anruf mobil)
oder unter: www.didacta-koeln.de ➔ Die Messe ➔ „Bus-Bonus“

Besucherservice

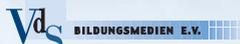
Weitere Infos zum Symposium oder zur didacta 2010 Köln unter Telefon: 069/703075 oder unter www.vds-bildungsmedien.de

Hallenplan



Messegelände Köln

- Kindergarten Halle 7
- Schule / Hochschule Hallen 6, 7 und 9
- Ausbildung / Qualifikation Halle 10
- Weiterbildung / Beratung Halle 10
- Congress-Centren/Säle



Zeppelinallee 33
60325 Frankfurt am Main

www.vds-bildungsmedien.de

Gewalt im Netz – Was können wir tun?



Prof. Dr. Joachim Kahlert (li.)
Ludwig-Maximilians-Universität München,
Fakultät für Psychologie und Pädagogik;
Direktor des Lehrbildungszentrums

Prof. Dr. Andreas de Bruin (re.)
Hochschule München, Fakultät für
Angewandte Sozialwissenschaften;
Schwerpunktbereich Medienpädagogik

18.03. und 19.03.2010

**Messegelände Köln
Congress-Centrum Ost
Congress-Saal, Sektion III (Eingang Ost)**

Eine Veranstaltung des



in Kooperation mit



und



im Rahmen der

didacta
die Bildungsmesse
Köln 16.-20.3.2010

Die Nutzung des Internets gehört heute zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Neben den Vorzügen dieses Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsmediums werden mehr und mehr auch die Gefahren, die das Netz mit sich bringt, sichtbar, wie zum Beispiel Mobbing im Netz, Anorexie-Propaganda, Anleitungen zu Experimenten mit Drogen, Rechtsradikalismus, Gewaltexzesse und Internetsucht.

Solche Angebote können insbesondere junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung beeinträchtigen und sich negativ auf deren Sozialisation auswirken. Während jüngere Generationen in den Umgang mit dem Internet hineinwachsen und dessen Möglichkeiten neugierig, auch begeistert erkunden und nutzen, fällt es den älteren Generationen schwerer, mit der rasanten Entwicklung des Netzes Schritt zu halten. Gerade die Medienkonvergenz, also die Zusammenführung von verschiedenen Medien wie beispielsweise das Internet und Handy, bringt neue Erfahrungsbereiche, aber auch neue Probleme mit sich, die sich der Generation der Erzieherinnen und Lehrer/innen erst mit Zeitverzug erschließen. Für einen pädagogisch guten Umgang damit kann es dann manchmal spät, zu spät werden.

Das zweitägige Symposium möchte ein umfassendes Bild zum Forschungsstand über „Gewalt im Netz“ zeichnen und pädagogisch begründbare Handlungsmuster vorstellen. Die jeweiligen Vorträge ausgewiesener Wissenschaftler und Fachexperten beleuchten die aktuelle Entwicklung und wenden sich gleichermaßen an Lehrer/innen aller Fachrichtungen und Schulklassen, Erzieher und Erzieherinnen, Erziehungswissenschaftler/innen, Studierende der Pädagogik sowie an weitere Fachleute aus dem Bildungswesen. Die Referentinnen und Referenten werden jeweils auch handlungsorientierende Konsequenzen vorstellen, die sie aus ihren Befunden und Analysen ziehen. Nach jedem Vortrag ist Zeit für Rückfragen und Kurzdiskussionen eingeplant.

Für das Konzept des Symposiums und seine Moderation sind Prof. Dr. Joachim Kahlert, Ludwig-Maximilians-Universität München, und Prof. Dr. Andreas de Bruin, Hochschule München, verantwortlich. Veranstalter wird das Symposium gemeinsam mit dem Vds Bildungsmedien e.V.

Die Teilnahme am Symposium ist im Rahmen der didacta kostenlos.
Um eine unverbindliche Anmeldung wird gebeten.





Donnerstag, 18. März 2010

11.00 bis 11.10 Uhr

Abgehängt? Die Schnelllebigkeit des Netzes als Herausforderung für Pädagogen/Pädagoginnen

Prof. Dr. Joachim Kahlert, Ludwig-Maximilians-Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Direktor des Lehrerbildungszentrums

11.10 bis 12.00 Uhr

Mediengewalt - wie sie wirkt, was zu tun ist

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover

Auf der Basis einer bundesweiten Repräsentativbefragung von 45.000 Neuntklässlern und 8.000 Viertklässlern sowie einer Experimental- und einer Längsschnittuntersuchung werden zwei zentrale Forschungsbefunde vorgestellt, die eine Erklärung dafür bieten, warum primär die Jungen und männlichen Jugendlichen zunehmend in schulische Leistungskrisen und in problematisches Gewaltverhalten geraten sind. Daraus leiten sich eine Reihe von Folgerungen für Familie, Kindergarten und Schule ab, die zur Diskussion gestellt werden sollen.

12.00 bis 13.00 Uhr

Mediengewalt als Risikofaktor für Aggression im Jugendalter (Längsschnittstudie)

Dr. Ingrid Möller, Universität Potsdam, Institut für Psychologie
Vorgestellt werden Ergebnisse einer aktuellen Längsschnittstudie zur Auswirkung von Gewaltmedienkonsum (Film, Fernsehen, Bildschirmspiele) auf die Aggressions- und Hilfsbereitschaft im Jugendalter. Inhalte eines Trainingsprogramms für die Sekundarstufe I, das darauf abzielt, den Zusammenhang zwischen Mediengewaltkonsum und aggressiven Neigungen (Einstellungen, Verhalten) aufzubrechen sowie erste Daten zur Wirksamkeit des Trainings.

13.00 bis 14.00 Uhr

Netz-Weiten junger Menschen verstehen, angemessen damit umgehen

Prof. Dr. Andreas de Bruin, Hochschule München, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Schwerpunktbereich Medienpädagogik

Was junge Menschen so alles im Netz treiben und was sie dazu motiviert, wird anhand von verschiedenen Praxisbeispielen verdeutlicht. Aufgrund der angeführten Beispiele wird im Vortrag für einen Dialog mit den jungen Menschen plädiert, der im besten Falle aus der Innenperspektive, sprich: aus der Sicht der Jugendlichen selbst zu gestalten ist. Neben dem Verstehensansatz werden allerdings auch die problematischen Auswirkungen auf das Verhalten kritisch beleuchtet.

14.00 bis 15.00 Uhr

Cyber-Mobbing als Thema im Unterricht

Birgit Kimmel, Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK), Päd. Leitung klicksafe.de

Cyber-Mobbing, das Mobbing mit Hilfe Neuer Medien wie beispielsweise dem Internet oder dem Handy, wird zunehmend zum Thema. Ein Viertel der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren können laut KIM Studie 2008 bestätigen, dass sie bereits von Mobbing betroffen waren. Was Betroffene konkret tun können und welche präventiven Handlungsmöglichkeiten auch als Maßnahmen im Unterricht getroffen werden können, möchte dieser Vortrag aufgreifen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Jugendschutzprobleme in jugendaffinen Online-Foren: Pro-Ana, Drogen und Selbstverletzung: Aus der Prüfpraxis der Medienaufsicht

Marina Mülhberger, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und Stabsstelle der Kommission für Jugendmedienschutz
Die Medienaufsicht ist zunehmend mit „Pro-Ana-Foren“, „Suif-Foren“ oder „Ritzer-Sellen“ konfrontiert: jugendaffine Online-Foren, in denen Ess-Störungen, Alkoholmissbrauch, Selbstverletzungen oder Selbstmord befürwortet werden und die Nutzer sich gegenseitig darin bestärken. Es werden typische Problemfälle aus der Praxis der Medienaufsicht vorgestellt und deren Gefährdungspotenzial für Kinder und Jugendliche erläutert. Zudem werden Handlungsmöglichkeiten für Lehrer und Erzieher aufgezeigt.

Freitag, 19. März 2010

11.00 bis 11.15 Uhr

Abgehängt? Die Schnelllebigkeit des Netzes als Herausforderung für Pädagogen/Pädagoginnen

Prof. Dr. Andreas de Bruin, Hochschule München, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Schwerpunktbereich Medienpädagogik

11.15 bis 12.00 Uhr

Auswirkungen von Mediengewalt als Herausforderung an Politik und Pädagogik

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover

Der Vortrag knüpft an die Erkenntnisse an, die am 18.3. vorgestellt worden sind. (Siehe Vortrag „Mediengewalt wie sie wirkt, was zu tun ist“) Als Antwort auf die negativen Auswirkungen, die Mediengewalt vor allem auf Schulleistungen und Persönlichkeitsentwicklung von Jungen und männlichen Jugendlichen entfaltet, werden 10 Vorschläge dazu präsentiert, wie Politik und Pädagogik reagieren sollten.

12.00 bis 13.00 Uhr

Online-Plattformen für Kinder und Jugendliche - müssen wir uns sorgen?

Birgit Kimmel, Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK), Päd. Leitung klicksafe.de

Jugendliches Leben verlagert sich zunehmend ins Netz. Von der Kontaktaufnahme über die Freundes- und Beziehungspflege bis hin zur Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken. Das Problembewusstsein über die Gefahren ist bislang noch wenig entwickelt. Aber auch der Diskurs über die Grenzen Privat-Öffentlich findet bei vielen Jugendlichen kaum statt. Mit dem Unterrichtsmodul zu „Sozialen Netzwerken“ bietet dieser Vortrag präventive Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht.

13.00 bis 14.00 Uhr

Computersucht (Internet und Spiele) - Erscheinungsformen, Vorbeugung, Behandlung

Prof. Dr. med. Rainer Thomasius, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Vorgestellt werden Ergebnisse eines mit Mitteln des BMG unterstützten Forschungsprojekts „Beratungs- und Behandlungsangebote zum pathologischen Internetgebrauch in Deutschland“: In einem systematischen Review wurde der Forschungsstand zur Diagnostik und Epidemiologie sowie zu psychischen Risikofaktoren und den Behandlungsansätzen zusammengetragen. In einer eigenen Untersuchung von 130 Behandlungseinrichtungen wurden best-practice-Ansätze evaluiert und Erkenntnisse für verschiedene Adressaten, zum Beispiel für Erzieher und Lehrer, aufbereitet.

14.00 bis 15.00 Uhr

Multimedialer Hass im Netz - Trends und Handlungsstrategien

Referent/in von jugendschutz.net
Für den Rechtsextremismus ist das Internet die zentrale Propagandaplattform, seit geraumer Zeit steigt die Zahl rechtsextremer Websites an. Daneben wird das so genannte Web 2.0 mit seinen Social Networks und Video-Plattformen verstärkt zur Verbreitung menschenverachtenden Gedankenguts und zur Ansprache von Jugendlichen genutzt. In diesem Vortrag werden aktuelle Trends des Rechtsextremismus im Internet sowie mögliche Handlungsstrategien im rechtlichen und pädagogischen Kontext vorgestellt.

15.00 bis 16.00 Uhr

Internet und Handy - pädagogische Antworten auf eine neue Dimension des Gewaltkonsums

Harald Schmidt, Kriminrat, Geschäftsführer der Zentralen Geschäftsstelle, Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Sowohl Gewalthandlungen, die mittels einer Handkamera aufgenommen werden, als auch deren Darstellung und Verfügbarkeit im Internet haben sich zu einem bedenklichen Trend entwickelt. Lehrkräfte und Eltern sind aufgerufen, Missstände offen zu thematisieren, sich mit aktuellen Gewaltphänomenen auseinanderzusetzen, einen pädagogischen Konsens zu entwickeln und zusammen mit den Schülern Regeln und Konsequenzen abzustimmen. Der Vortrag stellt die aktuelle Lage aus Sicht der Polizei dar. Anhand von verschiedenen Präventionsmedien zeigt er Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit auf, wie sie der Herausforderung Gewalt begegnen können.

Anmeldung

Mit diesem Formular können Sie sich kostenlos und unverbindlich zum Symposium anmelden!

Bitte einfach ausfüllen und faxen an:
069/70790169

oder per E-Mail bei:
verband@vds-bildungsmedien.de

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (unverbindlich):

- Referent: Prof. Dr. Joachim Kahlert
Donnerstag, 18. März 2010, 11.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Donnerstag, 18. März 2010, 11.10 Uhr
- Referentin: Dr. Ingrid Möller
Donnerstag, 18. März 2010, 12.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Andreas de Bruin
Donnerstag, 18. März 2010, 13.00 Uhr
- Referentin: Birgit Kimmel
Donnerstag, 18. März 2010, 14.00 Uhr
- Referentin: Marina Mülhberger
Donnerstag, 18. März 2010, 15.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Andreas de Bruin
Freitag, 19. März 2010, 11.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Freitag, 19. März 2010, 11.15 Uhr
- Referentin: Birgit Kimmel
Freitag, 19. März 2010, 12.00 Uhr
- Referent: Prof. Dr. med. Rainer Thomasius
Freitag, 19. März 2010, 13.00 Uhr
- Referent/in von jugendschutz.net
Freitag, 19. März 2010, 14.00 Uhr
- Referent: Harald Schmidt
Freitag, 19. März 2010, 15.00 Uhr

Meine Privatadresse lautet:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich komme von folgender Institution:
